

**Merkblatt zur Förderung von Anträgen aus der Pos. 6.2 des Kinder-
und Jugendförderplans NRW im Jahr 2018**

Vorschlag zur Gliederung eines Projektantrags

Der folgende Gliederungsvorschlag für einen Antrag auf Einzelprojektförderung bietet Ihnen eine mögliche Orientierung. Die vorgeschlagene Antragsgliederung entspricht den Grundprinzipien pädagogischer Planung und Konzeptentwicklung. Dennoch ist sie nicht verbindlich vorgegeben, sondern versteht sich als eine Orientierungshilfe. Wenn Sie Ihr Projekt anders schildern und Ihren Antrag auf andere Weise begründen wollen, können Sie dies selbstverständlich tun.

Gliederungsvorschlag

1. Titel, Inhalt, Zielgruppe

Benennen Sie bitte den Titel Ihres Projektes. Beschreiben Sie konkret die geplanten Inhalte und die Zielgruppe. Beschreiben Sie die zukünftigen Freiwilligen im Freiwilligen ökologischen Jahr (FÖJ) oder im freiwilligen sozialen Jahr (FSJ), die für das Projekt konkret angelegt wird.

2. Bedarf/Begründung

Unter dieser Rubrik sollte geklärt werden, wie der Bedarf, den Sie mit Ihrem Projekt erfüllen wollen, entsteht und begründet wird. Die Probleme und Potenziale der zukünftigen Freiwilligen sollten erläutert werden, ebenso der Bedarf an spezifischen Förder- und Qualifizierungsangeboten. Bitte werden Sie dabei möglichst konkret und schildern die Zielgruppe, die Sie erreichen wollen oder mit der Sie schon arbeiten. Beziehen Sie sich bitte unmittelbar auf die Beurteilungs- und Förderkriterien in der Ausschreibung zur Position 6.2.

3. Ziele

Beschreiben Sie konkret die Zielsetzung der Angebote für die o. g. Zielgruppe. Wählen Sie Zielformulierungen, die möglichst konkret sind und sich auf die Beteiligung am FSJ / FÖJ beziehen. Wir schlagen Ihnen vor, die Ziele eher greifbar und erfüllbar zu formulieren als allzu weitreichend. (Bedenken Sie auch, dass die Ziele so gestellt werden sollen, dass sie in einer möglichen Evaluation reflektierbar sind.)

4. Arbeitsweisen

Hierzu gehören eine kurze Schilderung der Inhalte des beabsichtigten Projektes, der geplanten Methoden und der für diese Arbeitsweisen notwendigen Rahmenbedingungen. Nennen Sie Zeiten, benötigtes Personal, Räume, Materialien usw. Unter dieser Rubrik wird insgesamt geschildert, in welcher Art und Weise Sie die gesetzten Ziele umsetzen wollen. Auch hier ist es hilfreich, wenn Sie möglichst konkret schildern, was mit den jungen FSJ-lern und FÖJ-lern im Projekt tatsächlich geschehen soll und wie gearbeitet wird. Bitte differenzieren Sie zwischen der Bildungsarbeit, der Arbeit mit einzelnen Jugendlichen / jungen Erwachsenen und Projektbausteinen, die sich auf Personal in Einsatzstellen oder beim Träger selbst beziehen. Bitte beschreiben Sie auch die beteiligten Kooperationspartner und deren Rolle und Beitrag im Projekt

5. Auswertung

Erläutern Sie hier bitte kurz, wie das geplante Projekt ausgewertet und dokumentiert werden soll.

Weitere Hinweise

Es finden die Richtlinien für die Förderung nach dem Kinder- und Jugendförderplan (KJFP NRW) vom 04.12.2014 Anwendung.

Zu Ihrer Orientierung haben wir nochmals die wichtigsten Bestimmungen bei der Beantragung zusammengestellt:

- Der Termin zur Abgabe der Förderanträge für das Jahr 2018, zu dem mit diesem Schreiben aufgerufen wird, ist der 01.04.2018. Es handelt sich hierbei nicht um eine Ausschlussfrist. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass Anträge, die nach diesem Stichtag eingehen, nachrangig behandelt werden.
Im Falle einer Bewilligung der Förderanträge ist von einem Maßnahmenbeginn frühestens ab dem 01.06.2018 auszugehen.
- Bei der inhaltlichen Projektkonzeption orientieren Sie sich bitte an dem in meinem Schreiben aufgeführten Zuwendungszweck für die Pos. 6.2 KJFP NRW. Im Weiteren gelten ebenfalls die Anforderungen des Kinder- und Jugendfördergesetzes (3. Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes).
- Gefördert werden notwendige und angemessene Sachkosten sowie Personalausgaben, aber keine unbefristeten Neueinstellungen. Zu den förderfähigen Sachausgaben zählen Honorarkosten und lt. Ziffer 3.2 der Allgemeinen Regelungen der Förderrichtlinien auch Ausgaben nach § 8 Abs. 1 SGB IV (geringfügige Beschäftigung).
- Bei einer Förderung von Personalkosten sind die Bestimmungen des Tarifrechts des Landes anzuwenden, wenn nicht ein anderes, bindendes Tarifsysteem Anwendung findet. **Eine Besserstellung gegenüber dem TV-Land ist auszuschließen.** Ggf. sind bei der Beantragung die Personalkosten anzugeben, die bei einer Anwendung des Tarifrechts des Landes entstehen würden.
- Die mögliche Förderung aus Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans beträgt für
 - Träger der freien Jugendhilfe bis zu 85 %,
 - Träger der öffentlichen Jugendhilfe 40 bis 80 %der von der Bewilligungsbehörde als zuwendungsfähig anerkannten Ausgaben. Dabei ist zu beachten, dass Teilnehmerbeiträge und Leistungen Dritter (mit Ausnahme öffentlicher Förderung) von den Ausgaben in Abzug zu bringen sind.
- Die Gewährung von Zuwendungen setzt grundsätzlich den Einsatz von Eigenmitteln voraus. Diese können auch unbar erbracht werden (siehe hierzu die nachfolgenden Ausführungen zum Bürgerschaftlichen Engagement). Die o. a. Förderhöhe bleibt davon unberührt.
- Bürgerschaftliches Engagement kann in Form von freiwilligen, unentgeltlichen Arbeiten als fiktive Ausgabe in die Bemessungsgrundlage für die Zuwendungen einbezogen werden. Berücksichtigt werden können pro geleisteter Arbeitsstunde pauschal 10 Euro, wobei die Höhe der fiktiven Ausgaben für bürgerschaftliches Engagement 20 v.H. der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben nicht überschreiten darf. Allerdings wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Zuwendung die Summe der Ist- Ausgaben nicht übersteigen darf.
- Der Anlage 1 sollte ein spezifizierter Kostenplan beigefügt werden, in dem die einzelnen Kosten (-ermittlungen) nachvollziehbar dargestellt werden.

- Im Kosten- und Finanzierungsplan werden **nicht** anerkannt:
 - Miete und Mietnebenkosten für vorhandene eigene Räume
 - Sog. „Overheadkosten“ bzw. Verwaltungskostenpauschalen
 - Investive Kosten.

- Grundsätzlich sollen die Projekte im lfd. Haushaltsjahr/Kalenderjahr durchgeführt werden. Sofern Projekte für die Dauer eines Bildungsjahres beantragt werden, kann der entsprechende Antrag einen Durchführungszeitraum bis zum 31.08.2019 vorsehen. Maßnahmen zur Vorbereitung und Nachbetreuung der Freiwilligen sind maximal 2 Monate vor Beginn des Bildungsjahres und maximal 2 Monate nach Beendigung des Bildungsjahres förderfähig. Der Durchführungszeitraum kann in diesen Fällen entsprechend verlängert werden.
In diesen Fällen müssen die geplanten Ausgaben und Einnahmen schon bei Antragstellung dem jeweiligen Kalenderjahr zugeordnet werden. Ein überjähriger Antrag beinhaltet deshalb neben dem Muster 1 und der Projektbeschreibung **zwei Anlagen 1**, die jeweils die Angaben für die Jahre 2018 und 2019 enthalten. Auf den Anlagen 1 ist das entsprechende Kalenderjahr anzugeben. Eine **nachträgliche Verschiebung** der Fördermittel zwischen den Kalenderjahren **ist** aufgrund der Zuweisung des Landes und der Regelungen im Bewilligungsbescheid für die einzelnen Kalenderjahre **nicht möglich**.

- Die Bagatellgrenze für öffentliche Träger beträgt 12.500,- Euro; die Bagatellgrenze für freie Träger beträgt nach den Richtlinien zum Kinder- und Jugendförderplan 1.000,- Euro (jeweils bezogen auf den Zuwendungsbetrag).

- Die Landesförderung ersetzt nicht die Mittel des Bundes für das FSJ / FÖJ, wenn diese Mittel vom Träger genutzt werden könnten. Die Nutzung von Bundesmitteln für das FSJ / FÖJ ist anzugeben. Das hier beantragte Projekt ist davon klar abzugrenzen und im Projektantrag entsprechend zu beschreiben.

- Maßnahmen im Bundesfreiwilligendienst sind nicht förderfähig. Bei Maßnahmen, die sich sowohl an junge Menschen im Bundesfreiwilligendienst als auch an junge Menschen im FSJ / FÖJ richten, ist lediglich der Anteil förderfähig, der sich auf junge Freiwillige bezieht, die ein Bildungsjahr auf der Grundlage des Jugendfreiwilligendienstgesetzes vom 16.05.2008 absolvieren.